

Kommune Gemeinde Schleusegrund	Lage am Stadtrand	Alter 66 Jahre u...	Pers. im HH fünf	Ausbildungsabschluss Mittlere Reife, Realsc...	Beschäftigung arbeitslos
--	-----------------------------	-------------------------------	----------------------------	--	------------------------------------

ausgewertete Fragebögen: 17 von 391

Strukturangaben

1. Kommune							
Stadt Eisfeld	0	Stadt Themar	0	Gemeinde Sachsenbrunn	0	VG Feldstein	0
Stadt Hildburghausen	0	Gemeinde Auengrund	0	Gemeinde Schleusegrund	11	VG Heldburger Unterland	0
Stadt Römhild	0	Gemeinde Masserberg	6	Gemeinde St. Kilian	0		
Stadt Schleusingen	0	Gemeinde Nahetal-Waldau	0	Gemeinde Veilsdorf	0		



2. Lage	
in der Stadt	0
am Stadtrand	2
in ländlicher Gegend	15
k.A.	0

4. Alter	
unter 16 Jahre	0
16 - 25 Jahre	5
26 - 45 Jahre	4
46 - 65 Jahre	6
66 Jahre und älter	2
k.A.	-1

5. Personen im HH		
	gesamt	Kinder
eine	0	6
zwei	8	2
drei	3	0
vier	2	0
fünf	2	0
sechs	2	0
mehr	0	0
k.A.	0	2

6. HH-Gemeinschaft	
allein	0
mit Partner	12
mit Kindern	6
Verwandte	6
sonstige	1
k.A.	0

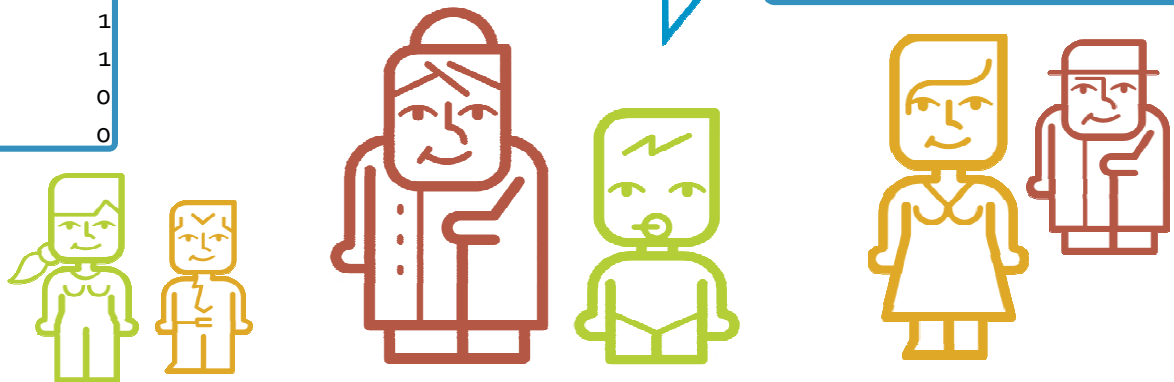
7. Ausbildungsabschluss	
ohne Schulabschluss	0
Volks-, Hauptschulabschluss	0
Mittlere Reife, Realschulabschluss	5
Berufschulabschluss/ Lehre	3
Meister/ Techniker u.ä.	2
Abitur, Fachhochschulreife, Fachoberschule	1
(Fach-) Hochschulabschluss	6
Promotion, Habilitation	0
anderer Abschluss	0
k.A.	0

3. Geschlecht	
männlich	8
weiblich	8
k.A.	1

8. Familienstand	
ledig	6
verheiratet	9
getrennt lebend	1
geschieden	1
verwitwet	0
k.A.	0

9. Beschäftigung	
arbeitslos	2
Hausfrau/ Hausmann	0
geringfügig erwerbstätig	0
Teilzeit erwerbstätig	2
Vollzeit erwerbstätig	11
Altersteilzeit	0
vorzeitiger Ruhestand	0
Rentner/ Pensionär	2
k.A.	0

Wir sind alle die Familie eins99



Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Mobilität

10. Zufriedenheit von Angeboten

	☹️	😐	😊
öffentliche Verkehrsmittel	7	8	2
individuell buchbare Verkehrsmittel (z.B. Rufbus)	5	8	3
Ferienbetreuung/ Ferienfreizeiten	2	8	3
familienfreundliche Arbeitszeiten	4	7	3

11. bestehende Angebot und deren Nutzung

	vorhanden	ja	vielleicht	nein
mobiler Tante-Emma-Laden	2	3	1	8
mobiler Bäcker/ Fleischer	11	7	2	1
mobile Finanzdienstleistungen	1	1	4	7
organisierte Einkaufsfahrten (Stadt)	0	1	5	6
organisierte Arztfahrten	0	6	3	5
organisierte Fahrten zu Ämtern/ Behö	0	5	2	6
organisierte Ausflüge, Tagesreisen,..	0	2	8	2
Oma-OPA-Dienst (Leihgroßeltern)	0	2	3	7
Betreuung außerhalb Öffnungszeiten	0	4	3	2
familienunterstützender Dienst	0	1	6	5

12. Beaufsichtigung außerhalb von Einrichtungen

notwendig für ...	10
nicht notwendig	4
Kinder	2
hilfebedürftige Eltern	0
Kinder und hilfebedürftige Eltern	0

Beaufsichtigung wird sichergestellt durch..

keine fremde Hilfe	2
Familienmitglieder	5
von bezahlten Helfern	2
von unbezahlten Helfern	1
weitere	
Tochter	0
Kinder	0
Pflegeheim	0
leer	0

Im eigenen Dorf wohnen bis ins hohe Alter.



13. Stattfinden von organisierten Fahrten

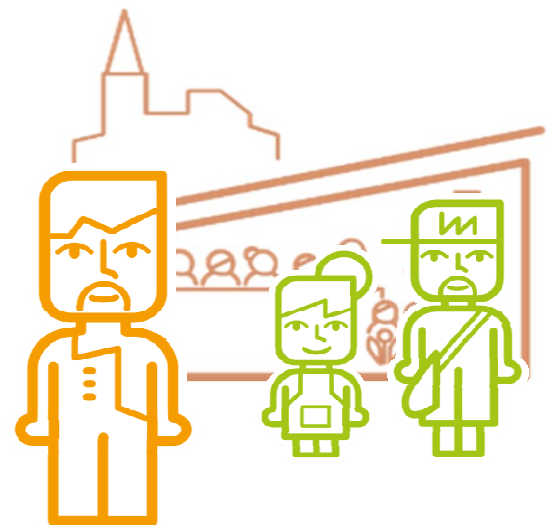
Turnus	14-tägig	2
	wöchentlich	6
	kein Bedarf	3
Tag	wochentags	2
	Wochenende	1
Uhrzeit	9-11 Uhr	3
	13-15 Uhr	1
	16-18 Uhr	1

Bildung im familiären Umfeld

14. Wahrnehmung von kostenlosen bzw. unterstützten Angeboten

organisierter Sport (auch über 18 Jahre)	5
Freizeit- und Erholungsangebote mit Familienpass	3
Kultur, Kreativität und Kunst	2
Vorsorge/ Gesundheit	7
Medienkompetenz	2
Sprachen	1
fremde Kulturen und Lebensweisen	2
Erziehungskompetenz	0
Gesellschaft und Politik	3
Alltagskompetenz	2
Erste-Hilfe-Kurs	0
Pflege	3
Vorträge zu speziellen Themen	4

Bedarfsgerechte Bildungsangebote.



15. Teilnahme an regelmäßigen Gruppen

Kreativgruppe	2
Frauengruppe	2
Wandergruppe	3
Kochgruppe	2
Gymnastikgruppe	3
Sammlergruppe	1
Züchtergruppe	1
Musikgruppe	2
Gartengruppe	3
Tanzgruppe	2
Kindergruppe (best. Probleme)	1
weitere	
Sport	0
Yoga	0

Beratung, Unterstützung und Information

16. beanspruchte Beratungsangebote (letzte 3 Jahre)

0	Familie			
0	Rente			
0	Gesundheit			
0	Steuer			
1	Versicherung			
2	Finanz			
0	Arbeit			
1	Betreuung			
0	Erziehung			
0	Beruf			
0	Pflege			
0	Sport			
0	Energie			
0	Sucht			
0	Recht			
Zufriedenheit...	☹	☺	☺	
	0	2	2	
kostenfrei...	ja	4	nein	1
leicht erreichbar...	ja	4	nein	1

17. Hilfe außerhalb der Familie vorhanden

	kein Bedarf	ja	nein
bei praktischen Arbeiten im Haushalt	10	2	3
bei Erledigungen (Einkauf, Arzt)	9	2	5
bei kurzfristigen Erkrankungen	6	5	4
beim Ausfüllen von Anträgen	7	4	4
bei finanziellen Problemen	6	4	5
bei rechtlichen Fragen	4	6	5
bei Alltagsfragen	6	5	4

18. Vorhalten von mobilen Beratungsstellen

ja	15	nein	1
----	----	------	---

Mehr Informationen aus einer Hand.

22. Anfragen ehrenamtlichen Formularlotsen

ja	8	nein	5
	5 persönlich		
	3 telefonisch		
	1 E-Mail		

19. kostenloses Vorhalten von folgenden Beratungsangeboten

Rente	0
Gesundheit	0
Steuer	1
Formular	0
Finanz	2
Familie	1
Alltag	0

21. Wichtigkeit von Präventionsschwerpunkten

Gesundheit	0,12	1
Erziehung	0,23	4
Arbeitsplatz	0,16	3
Finanzen	0,15	2
Gewalt	0,34	7
substanzgebundene Sucht	0,35	8
verhaltensgebundene Sucht	0,41	10
Straftaten	0,35	9
Frühe Hilfen und Kinderschutz	0,30	6
Sicherheit	0,29	5

1.. wichtig, 10.. unwichtig

Das Ehepaar Raabe wohnt im eigenen Haus. Dank Nachbarschaftshilfe und Unterstützung beim Einkauf kann das weiterhin so bleiben.

20. Zutreffen von Aussagen über Unterstützung, Information und Prävention

In meiner Wohngegend gibt es **soziale Brennpunkte**, die Unterstützung bedürfen.

Wenn ich **Probleme** habe, gibt es genug **Menschen**, die mir **helfen** würden.

Sollte ich **Hilfe** benötigen, dann zunächst aus meinem **persönlichen Umfeld**.

Allgemeine und spezifische **Beratungsangebote** sollten **übersichtlich verfügbar** sein.

Vorwiegend recherchiere ich im **Internet**, um **Informationen** zu erhalten.

Die **Informationen**, die ich benötige, erhalte ich **vollumfänglich** über die **klassischen Kanäle** wie Tagespresse, Aushänge und das Radio.

Einen **FamilienfreizeitAtlas** (Spielplätze, Sportangebote, Veranstaltungen,..) braucht der **Landkreis** unbedingt, der FamilienfreizeitAtlas ist zu allgem

Präventionsangebote sind eine Voraussetzung für ein langes **beschwerdefreies Leben**.

Alle **Präventionsangebote** sollten durch ein **Kontaktbüro** **koordiniert** werden.

Die **Hilfsangebote** für **besondere Zielgruppen** (Erw. mit sozialen Problemen und deren Kinder) sollten **kostenlos** und **ausreichend** vorgehalten werden

Für den Ausgleich sozialer Benachteiligungen bedarf es einer **Unterstützung** beim **Übergang von Schule, Ausbildung und Beruf**.

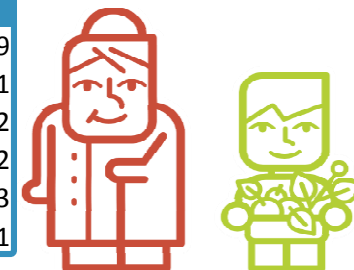
	voll und ganz	teilweise	gar nicht
In meiner Wohngegend gibt es soziale Brennpunkte, die Unterstützung bedürfen.	2	4	9
Wenn ich Probleme habe, gibt es genug Menschen, die mir helfen würden.	10	6	0
Sollte ich Hilfe benötigen, dann zunächst aus meinem persönlichen Umfeld.	12	5	0
Allgemeine und spezifische Beratungsangebote sollten übersichtlich verfügbar sein.	9	4	3
Vorwiegend recherchiere ich im Internet, um Informationen zu erhalten.	9	6	1
Die Informationen, die ich benötige, erhalte ich vollumfänglich über die klassischen Kanäle wie Tagespresse, Aushänge und das Radio.	5	8	3
Einen FamilienfreizeitAtlas (Spielplätze, Sportangebote, Veranstaltungen,..) braucht der Landkreis unbedingt, der FamilienfreizeitAtlas ist zu allgem	5	8	2
Präventionsangebote sind eine Voraussetzung für ein langes beschwerdefreies Leben.	6	8	2
Alle Präventionsangebote sollten durch ein Kontaktbüro koordiniert werden.	9	4	3
Die Hilfsangebote für besondere Zielgruppen (Erw. mit sozialen Problemen und deren Kinder) sollten kostenlos und ausreichend vorgehalten werden	10	1	5
Für den Ausgleich sozialer Benachteiligungen bedarf es einer Unterstützung beim Übergang von Schule, Ausbildung und Beruf.	0	3	3

Wohnumfeld und Lebensqualität

23. Zufriedenheit von Angeboten				nicht vorhanden	notwendig
	☹	😊	☺		
Kulturelles Angebot	3	9	2	3	3
Freizeitangebot (Verein, Kurse)	3	9	3	2	4
Begegnungsstätten/ Clubs	3	10	1	2	2
Ärzte	4	5	4	0	7
Läden, Post, Bank, Friseur	3	5	7	1	5
Gaststätte	4	7	3	0	6
Park, Grünflächen	2	7	8	0	3
Spielplätze	1	10	5	0	3
Tagesausflüge/ Besichtigungen	7	8	0	1	2
Bildungsangebot	7	5	2	3	4

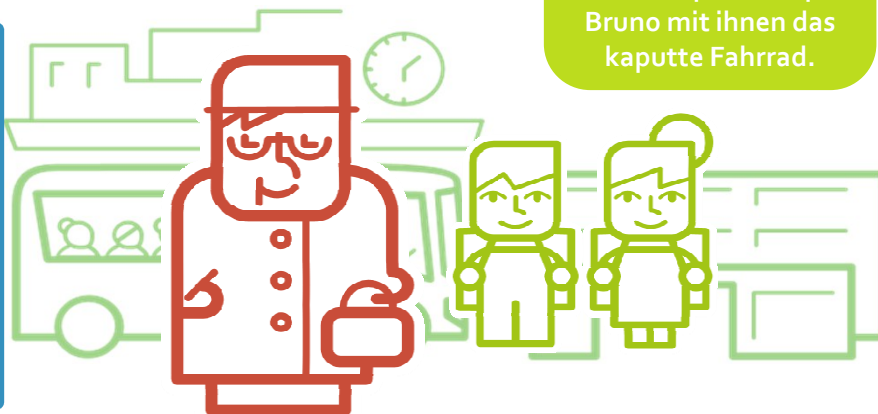
24. Ehrenamtliches Engagement	
Spielplatzinitiative	1
Eltern-Kind-Cafè/ Familientreff	3
Nachbarschaftshelfer	4
Oma-Opa-Dienst	2
Freizeitangebote (z.B. Sport, Musik)	3
Vereinsarbeit (z.B. Heimat, Kirmes)	5
keine Zeit ehrenamtlich tätig	5
	7

25. Veränderung der Wohnsituation	
keine Veränderung	9
Wohnen in einem Mehrgenerationenhaus	1
Umzug in die Stadt	2
Umzug in ländlichere Gegend	2
eigener Garten	3
nicht mehr einsam fühlen	1



Nachmittags bauen und basteln Lina und Jonas im Familienzentrum. Heute repariert Opa Bruno mit ihnen das kaputte Fahrrad.

26. Faktoren - Erhöhung der Lebensqualität		
Nähe zu Läden, Arzt	8	28,6%
Verkehrsanbindung	6	21,4%
Nähe zum Arbeitsplatz	3	10,7%
Nähe zur Kinderbetreuung	1	3,6%
Nähe zu Schulen/ Bildungsangeboten	0	0,0%
Spielplätze/ Sportflächen	2	7,1%
Grünanlagen	1	3,6%
Sport-/ Musikangebote	0	0,0%
Sicherheitsempfinden	2	7,1%
Nähe zur Natur	1	3,6%
vielfältiger Generationenmix	1	3,6%
nachbarschaftliche Kontakte	0	0,0%
keine Lärmbelästigung/ Ruhe	3	10,7%



Dialog der Generationen

27. Zutreffen von Aussagen über den Dialog der Generationen		
	ja	nein
Ich bin am liebsten mit Menschen meines eigenen Alters zusammen .	12	4
Ich bin gern mit jüngeren Menschen zusammen .	9	6
Ich genieße es mit älteren Menschen zusammen zu sein.	9	5
Generationsbeziehungen außerhalb der Familie finden bei mir nur noch selten statt.	2	12
Persönliche Begegnungen von Jungen und Alten schaffen eine umsichtige Haltung und Respekt .	14	1
Generationsübergreifende Angebote kommen für mich infrage.	10	4
Der Aufbau und die Organisation von Nachbarschaftshilfe/ Ehrenamtsbörsen wäre für mich sehr wichtig.	6	8
An einer gemeinschaftlichen Landwirtschaft würde ich mich beteiligen.	3	11

28. Nutzung generationsübergreifender Angebote				
	vorhanden	ja	vielleicht	nein
Familienzentren	0	4	4	5
Senioren-/ Jugendclub	4	5	3	4
Bürgercafé	1	8	3	3
Stadt-/Dorflotsen	0	2	5	5
Gemeindeschwestern	1	5	3	6

29. Ausfüllen des Bogens mit fremder Hilfe 5,9%